

SÜDINFOS



Ausgabe 16 · September 2013

Ein Magazin der Neuaussere Kirche Süddeutschland



Beim Sommerferienprogramm in Sonnenbühl gebastelte Regenbogen



**Dankopfer-Flyer 2013
integriert**

SÜDINFOS

■
Jugendtage 2013

■
Strukturelle Änderungen
in Süddeutschland

■
Abschied von
Stammapostel iR Fehr

Liebe Geschwister,

im Juni – am 16.06. in Offenburg und zwei Wochen später in Nürnberg – haben unsere beiden diesjährigen Jugendtage stattgefunden. Allen, die sich bei den Jungendtagsvorbereitungen und an den Jungendtagen engagiert haben, danke ich nochmals herzlich. An beiden Jungendtagen haben wir im Gottesdienst und in der Gemeinschaft Freude und Glaubensstärkung erlebt. Der kurze „Fotodurchgang“ in diesen Südfinfos möge davon einen kleinen Eindruck geben und schöne Erlebnisse wieder lebendig werden lassen!

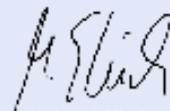
Am Abend des 30. Juni ist unser Stammapostel iR Richard Fehr heimgegangen. 17 Jahre lang hat er die Kirche geleitet und uns in großem Segen und unvergesslicher Weise gedient. Er hat viele „Segensspuren“ hinterlassen, indem er z.B. entscheidende Weichen im Werk Gottes stellte, aber auch manches Wertvolle in unsere Herzen legte. Wir sind dankbar, ihn als Stammapostel gehabt zu haben. Was er in seiner prägnanten Art zuweilen bei einem Todesfall äußerte, trifft nun auf ihn zu: Durch seinen Heimgang ist er „nicht von uns – nur vor uns“, und so schauen wir aus auf das Wiedersehen mit ihm und den Getreuen des Herrn bei der Wiederkunft Christi.

Im Gemeindeabend Anfang Juli ging es darum, einen Informationsgleichstand hinsichtlich der Hintergründe von anstehenden strukturellen Veränderungen zu gewährleisten. Im Lauf der nächsten Jahre wird es einige altersbedingte Ruhesetzungen im Kreis der Apostel und Bischöfe in Süddeutschland geben. Zusammenführungen von Apostelbereichen sowie in einigen Fällen ver-

änderte Zuordnungen von Bezirken sind notwendig. Bitte tragt dies mit – denn nur wenn ihr, die ihr das Gemeindeleben ja gestaltet, notwendige Veränderungen mittragt, werden wir weiterhin aktive, lebendige Gemeinden haben.

Abschließend möchte ich unseren Blick auf das Erntedankfest richten (der Dankopfer-Flyer 2013 ist ja in diese Südfinfos integriert). Aufgrund der finanziellen Lage ist es nicht für alle leicht, mit dem Dankopfer ein sichtbares Zeichen der Dankbarkeit gegenüber Gott zu setzen und für den Nächsten etwas Gutes zu tun. Es sei auch hier wieder bewusst gemacht: „Der Herr sieht das Herz an!“ Für alle Opfer – auch an Zeit und Kraft, ob im Gemeindeleben oder bei Benefizveranstaltungen – danke ich von Herzen und bete darum, dass unser himmlischer Vater sie gnädig annehmen und seinen Segen geben möge.

Mit dankbaren, lieben Grüßen
euer



Michael Ehrich



Strukturelle Veränderungen



© OutStyle - Fotolia

In einem Schreiben, das nach dem Gottesdienst am 21. Juli 2013 in allen unseren Gemeinden vorgelesen wurde, knüpfte der Bezirksapostel an den Gemeindeabend vom 2. Juli an, in dem es darum gegangen war, Hintergründe und Rahmenbedingungen von Gemeindezusammenführungen und insbesondere den strukturellen Änderungen zu erläutern, die es ab Herbst 2013 geben wird. Sie bedeuten eine Konzentration der süddeutschen Apostelbereiche von neun auf letztlich sechs.

War im Gemeindeabend ein möglichst einheitlicher Informationsstand geschaffen worden, folgten nun konkrete Informationen über die ersten Schritte des Änderungsprozesses hinsichtlich der Apostelbereiche. Der Änderungsprozess wird sich über gut sechs Jahre erstrecken, orientiert am Ruhestandseintritt einiger Apostel und Bischöfe. Die ersten Schritte dieses Prozesses erfolgen am 1. September 2013. (Hinweis: Aufgrund des Redaktionsschlusses

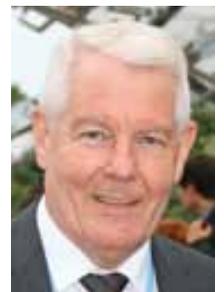
für diese Südfinfos-Ausgabe – Anfang August 2013 – konnte der Artikel nicht als Bericht im Nachhinein verfasst werden.)

Apostelbereich Freiburg/Tübingen

Am 1. September 2013 tritt Apostel Wolfgang Eckhardt, Leiter des Apostelbereichs Freiburg und – seit der Ruhesetzung von Apostel Wolfgang Bott im November 2012 – des Apostelbereichs Tübingen, in den Ruhestand. Als Nachfolger für Apostel Eckhardt wird Bischof Martin Schnauer zum Apostel ordiniert.

Mit diesem Datum entsteht auch der Apostelbereich Freiburg/Tübingen.

Bischof Georg Kaltschmitt wird von seiner zeitweisen zusätzlichen Beauftragung für den Apostelbereich Stuttgart entlastet: Er ist ab 1. September 2013 wieder ausschließlich im Apostelbereich Freiburg/Tübingen tätig, und zwar im „Tübinger Teil“ des neu gebildeten



Wolfgang Eckhardt



Martin Schnauer



Georg Kaltschmitt

Apostelbereichs. Im „Freiburger Teil“ dient – wie bisher – Bischof Urs Heini-ger.

Apostelbereich Stuttgart

Seit der Ruhesetzung von Bischof Bernd Dittus im März 2013 war Bischof Georg Kaltschmitt auch für den Apostelbereich Stuttgart beauftragt.

Ab 1. September

2013 ist dies nicht mehr der Fall. Für den Apostelbereich Stuttgart wird der Bezirksälteste Bernd Bornhäuser, Leiter des Bezirks Stuttgart/Ludwigsburg, zum Bischof ordiniert.

Der Bezirk Sindelfingen, der bislang zum Apostelbereich Tübingen gehörte, ist ab 1. September 2013 dem Apostelbereich Stuttgart zugeordnet. Der Apostelbereich Stuttgart umfasst ab 1. September also die Bezirke Bietigheim-Bissingen, Sindelfingen, Stuttgart-Bad Cannstatt, Stuttgart/Fellbach, Stuttgart/Leonberg und Stuttgart/Ludwigsburg.



Bernd Bornhäuser

Apostelbereich Karlsruhe

Bischof Martin Schnauer empfängt am 1. September das Apostelamt und wird mit der Leitung des Apostelbereichs Freiburg/Tübingen beauftragt. Als Nachfolger von Bischof Schnauer wird für den Apostelbereich Karlsruhe Bezirksevangelist Jörg Vester aus dem Bezirk Pforzheim zum Bischof ordiniert.

Ab 1. September 2013 ist der Bezirk Calw, der bislang zum Apostelbereich Tübingen gehörte, dem Apostelbereich Karlsruhe zugeordnet. Der Apostelbereich Karlsruhe umfasst ab 1. September also die Bezirke Bretten, Bruchsal, Calw, Heidelberg, Karlsruhe I, Karlsruhe II, Mannheim, Pforzheim, Söllingen und Weinheim.

Das Wesentliche im Mittelpunkt

Der Bezirksapostel appellierte, die strukturellen Änderungen mitzutragen, und bat, sich weiterhin in den Gemeinden einzubringen. „Letztlich dürfen ja nicht organisatorische Gegebenheiten wie die Zuordnung eines Bezirks zu einem Apostelbereich entscheidend sein, sondern das Wesentliche muss im Mittelpunkt stehen: die Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu Christi.“



Jörg Vester

Veränderungen im Kreis der Bezirksamter

Bezirk Freudenstadt / Apostelbereich Tübingen

Am Sonntag, 26. Mai 2013, hielt der Bezirksapostel in unserer Kirche Freudenstadt einen Gottesdienst (Übertragung nach Glatten), in dem er den Bezirksevangelisten Hermann Hofer nach über 31-jähriger Amtstätigkeit in den Ruhestand setzte. Bezirksevangelist Hofer hat rund zehn Jahre als Bezirksamt gedient. Von Juli 2001 bis September 2003 ging er der Gemeinde Freudenstadt-Musbach als Vorsteher voran. „Hermann Hofer erfüllte die ihm übertragenen Aufgaben mit ganzem Herzen. Ein besonderes Ohr hatte er für die Kreuzträger sowie die kranken und älteren Geschwister. Er wandte sich ihren Belangen mit offenem Herzen zu. Ruhig und besonnen ist er schwierige Verhältnisse und Situationen angegan-

gen. Sein Dienen und Verhalten war von Klarheit und dem rechten Sendungsbewusstsein getragen“, würdigte der Bezirksapostel das Wirken des Bezirksevangelisten, der zudem fast zehn Jahre lang in der Ukraine tätig war. Er dankte ihm herzlich für seine Treue, Opferbereitschaft und seinen Einsatz über all die Jahre.

Als Nachfolger für den Bezirksevangelisten war bereits im August letzten Jahres Bezirksevangelist Markus Haist ordiniert worden. Der Bezirksapostel entlastete ihn nun von seiner Vorsteheraufgabe in der Gemeinde Freudenstadt, damit er sich ganz seinen Aufgaben im Bezirk widmen kann.



Bezirk Augsburg / Apostelbereich München

Im Gottesdienst am 18. Juli 2013, den der Bezirksapostel in unserer Kirche Augsburg-Stettenstraße durchführte, ordinierte er den früheren Bezirksältesten und Bezirksvorsteher des damaligen Bezirks Augsburg-Ost, Andreas Blickle, zum Bezirksevangelisten für den seit Januar dieses Jahres neu geordneten Bezirk Augsburg. Der nunmehrige Bezirksevangelist war aufgrund hoher beruflicher Belastung seit Juni 2012 von der Erfüllung seiner Amtstätigkeiten beurlaubt gewesen.

Bezirk Reutlingen-Süd / Apostelbereich Nürtingen

Am Sonntag, 14. Juli 2013, feierte der Bezirksapostel mit den Geschwistern des Bezirks Reutlingen-Süd Gottesdienst in unserer Kirche in Reutlingen-West. In diesem Gottesdienst setzte er den Bezirksältesten Hermann Allmendinger nach rund 43-jähriger Amtstätigkeit in den Ruhestand. 23 Jahre diente Hermann Allmendinger im Bezirksamt, sechs Jahre leitete er als Bezirksältester den Bezirk Reutlingen-Süd.

„Hermann Allmendinger war in seinem demütigen, gottesfürchtigen Wesen seinen Mitbrüdern und den Geschwistern ein wahrhaftiges Vorbild im Glauben und im Gottvertrauen. Seine Authentizität, Aufrichtigkeit und ‚Bodenständigkeit‘ im Leben und im Glauben, gepaart mit Glaubensfreude, waren immer wohlthuend“, bezeugte der Bezirksapostel, der dem Bezirksältesten für sein Dienen herzlich dankte. Er unterstrich: „Seine Verbindung zum Apostelamt war geprägt von tiefer Liebe zum Herrn und dem ernsthaften Bemühen, ein ‚Christ in der Tat‘ zu sein. Gutes tun und den Nächsten wie sich selbst zu lieben, ist bei ihm wirklich nicht Theorie, sondern tägliche Praxis.“



Bezirksältester iR
Hermann Allmendinger



Bezirksältester
Christian Probst



Bezirksevangelist
Claus-Peter Wagner

Als Nachfolger für den Bezirksältesten Allmendinger ordnete der Bezirksapostel den bisherigen Bezirksevangelisten Christian Probst zum Bezirksältesten und beauftragte ihn als Bezirksvorsteher für Reutlingen-Süd. Der Vorsteher der Gemeinde Reutlingen-Süd, Hirte Claus-Peter Wagner, empfing das Bezirksevangelisten-Amt.

Bezirk Rosenheim / Apostelbereich München

Die Gemeinden im Bezirk Rosenheim erhielten einen weiteren Bezirksevangelisten. Im Gottesdienst am Mittwoch, 1. August 2013, den er in Bad Reichenhall durchführte (mit Übertragung nach Rosenheim, Simbach und Waldkraiburg), bestätigte unser Bezirksapostel den früher im Bezirk Schwäbisch Gmünd (Apostelbereich Ulm) tätigen Bezirksevangelisten Thomas Stampf in seinem Amtsauftrag nun für den Bezirk Rosenheim.



Abschied von Stammapostel Fehr

Die Nachricht vom Heimgang unseres Stammapostels im Ruhestand Richard Fehr am 30. Juni 2013 hat Trauer und Betroffenheit ausgelöst. Sehr bewegt, aber auch dankbar für seinen 17-jährigen Dienst des Glaubens und der Liebe nahmen auch in Süddeutschland viele Glaubensgeschwister im Gottesdienst am Mittwochabend, 17. Juli 2013, Abschied von ihm.

Den Gottesdienst führte unser heutiger Stammapostel in Zürich-Hottingen durch (es gab eine europaweite Übertragung, darunter in rund 380 Kirchen in Süddeutschland). Als Wort lag Hebräer 13,7 zugrunde: „Gedenkt an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben; ihr Ende schaut an und folgt ihrem Glauben nach.“

„Unser Stammapostel Fehr war ein wunderbarer Lehrer, und alle, die ihn erlebt haben, konnten viel von ihm lernen“, machte der Stammapostel deutlich. Er beschrieb Stammapostel Fehr als „Meister in der Wortverkündigung“, denn dieser hatte die Gabe, in wenigen präzisen Worten eine Sache auf den Punkt zu bringen. Vor allem charakterisierte er ihn als einen „Mann des Glaubens“: „Er hatte einen ganz starken und lebendigen Glauben. Das hat sein Wesen, sein Wirken und sein Leben geprägt.“

Als ein Mann des Glaubens habe, so führte der Stammapostel weiter aus, Stammapostel Fehr auch fest an die Liebe Gottes geglaubt und dies unter Beweis gestellt, auch in seiner Zeit der Prüfung und der Krankheit. So habe er unerschütterliches Vertrauen in Gott gehabt. „Ein anderes Merkmal war seine Liebe zu Gott“, unterstrich der Stammapostel. Die Liebe zu Gott sei Triebfeder und Energiequelle für das Dienen unseres Stammapostels Fehr gewesen, und diese Liebe zu Gott habe ihm auch in Enttäuschungen und Verletzungen Kraft gegeben. Auch habe ihn eine große Liebe zu seinen Glaubensgeschwistern ausgezeichnet.

Am 15. Juli 2013 wäre Stammapostel Fehr 74 Jahre alt geworden. Längere Zeit hatte er unter gesundheitlichen Beeinträchtigungen gelitten. Soweit es ihm gesundheitlich möglich war, nahm er an Gottesdiensten seines Amtsnachfolgers, unseres nun ebenfalls im Ruhestand befindlichen Stammapostels Wilhelm Leber, teil. Zuletzt war er in Süddeutschland im Gottesdienst in Fürstenfeldbruck im November 2012 dabei (siehe Bericht in den Südinfos 15, Seite 8).

Sein hohes Amt hatte Stammapostel Fehr an Pfingsten 1988 in einem Gottesdienst in Süddeutschland übernom-



Stammapostel iR Richard Fehr anlässlich einer Lesung in der Kirche in Fellbach, in der er sein hohes Amt angetreten hatte und in den Ruhestand gegangen war

men, und in einem Gottesdienst in Süddeutschland war er an Pfingsten 2005 in den Ruhestand getreten – beide Male in der von ihm augenzwinkernd als „Schicksalskirche“ bezeichneten Kirche in Fellbach (Apostelbereich Stuttgart). Viel Dankbarkeit gilt ihm für das bleibende Werk des Glaubens und der Liebe, das er in seiner ihm eigenen Art während der 17 Jahre gewirkt hat. Und was Stammapostel Leber, als er selbst im Pfingstgottesdienst 2013 in den Ruhestand trat, beim Dank an Stammapostel Fehr unterstrich: „... wir fühlen uns ganz eng mit ihm verbunden“, trifft weiterhin zu, über den Tod hinaus – Herzensverbindung kennt keine Grenzen.

Zürich, im Juli 2013

Danksagung

Herzlichen Dank für die große Anteilnahme, die vielen Zeichen der Verbundenheit und des Mitgefühls beim Heimgang meines geliebten Gatten und meines Vaters

Richard Fehr

Besonderen Dank richten wir an unseren Stammapostel Schneider, an Stammapostel Leber und an unseren Bezirksapostel Fehlbaum für das trostvolle Dienen am Grab, an der Trauerfeier und am Trostgottesdienst. Wir danken für die musikalische Umrahmung der Feiern und danken all jenen, die am würdevollen Abschied in irgendeiner Weise mitgewirkt haben. Diese Begegnungen haben uns sehr bewegt und getröstet.

Danken möchten wir auch allen, welche dem Heimgegangenen in seinem Leben in Liebe und Freundschaft begegnet sind, und all denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben. Auch herzlichen Dank für die Zuwendungen an die Missionsstiftung der Neuapostolischen Kirche Schweiz, für die zahlreichen Spenden für späteren Grabschmuck und für die vielfältigen Beileidsbezeugungen in mündlicher und schriftlicher Form.

Ein besonderer Dank gilt auch den Ärzten und der Spitex Hottingen für die liebevolle Betreuung des Heimgegangenen.

Die Trauerfamilie

Die große Anzahl Beileidsbezeugungen verunmöglichen uns eine persönliche Verdankung aller Zuwendungen und wir bitten dafür um Verständnis.

Freikirchen-Sitz im SWR-Rundfunkrat verloren

Im neuen Staatsvertrag für den Südwestrundfunk (SWR) ist die Zusammensetzung des Rundfunkrats geändert: Die Freikirchen haben den bisherigen Sitz, über den sie in dem 74-köpfigen Kontroll- und Beschlussgremium vertreten waren, verloren. Damit haben neben einer Vielzahl von Freikirchen wie Pfingstgemeinden und Baptisten auch die orthodoxen Kirchen und die Neuapostolische Kirche keine Stimme mehr im Rundfunkrat.

In vorausgehenden Anhörungen und Gesprächen hatten Vertreter der Freikirchen, der orthodoxen Kirchen in Baden-Württemberg und der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland, unterstützt von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Baden-Württemberg (ACK), sich gemeinsam bei der baden-württembergischen Landesregierung für den Erhalt dieses Sitzes eingesetzt – leider erfolglos. Am 3. Juli 2013 unterzeichneten die Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz den neuen SWR-Staatsvertrag. Nach Ratifizierung durch die Landtage tritt er am 1. Januar 2014 in Kraft. Dadurch schließen die grün-rote Regierung in Baden-Württemberg und die rot-grüne Regierung in Rheinland-Pfalz eine beachtliche Zahl von Kirchen und christlichen Gemeinschaften, die sich gerade auch durch ein hohes ehrenamtliches Engagement und eine große Lebendigkeit in ihren Gemeinden auszeichnen, vom Entscheidungsgremium im SWR aus.



Im Rahmen der „Zeltkirche“ in Kirchheim-Ötlingen trat am 23. Juni 2013 der Gospelchor aus dem Bezirk Kirchheim/Teck auf. Die etwa 50 neuapostolischen Chormitglieder sangen aus der Gospelmesse „Body and Soul“ von Lorenz Maierhofer. Die „Zeltkirche“ ist ein jährliches Angebot der evangelischen Gesamtkirchengemeinde, bei dem Vorträge, Konzerte usw. in einem Zeitraum von zwei Wochen in einem Zelt veranstaltet werden.

Ökumenisches „Wandelkonzert“ – eine kirchenmusikalische Begegnung



Der dritte Teil des „ökumenischen Wandelkonzerts“ fand in der neuapostolischen Kirche statt.

Ein gemeinsames Projekt veranstalteten am Sonntag, 23. Juni 2013, die evangelische Gemeinde Ludwigsburg-West, die katholische Gemeinde St. Johann in Ludwigsburg und die neuapostolische Gemeinde Ludwigsburg: In drei Kirchen am Ort wurden unter dem Motto „Lobe den Herrn, meine Seele“ zeitlich versetzt Konzerte von jeweils 30 Minuten Länge gegeben. Zwischen den Konzerten „wandelten“ die Konzertbesucher von einer Kirche zur nächsten.

Das „Wandelkonzert“ begann in der Paul-Gerhardt-Kirche, wo der Gospelchor der evangelischen Gesamtkirchengemeinde unter der Leitung von Kara Haass zum Einsatz kam. Danach begab man sich zur Kirche St. Johann. Dort konzertierten der katholische Kirchenchor und eine Instrumentalgruppe unter Leitung von Melanie Koch; sie gestalteten ihr Konzert mit klassischen Kirchenliedern. Ziel des abschließenden „Wandelganges“

war die neuapostolische Kirche in der Osterholzallee. Dort trugen Gemeindechor und Gemeindeorchester neuapostolisches Liedgut zeitgenössischer Komponisten vor (die Leitung hatte Markus Müller).

Nach diesem dritten Konzert arrangierte Melanie Koch das gemeinsame Schlusslied „Lobe den Herrn, meine Seele“. Alle drei Gemeindechöre wirkten mit und auch die über 300 Konzertbesucher wurden mit eingebunden. Es gelang, einen glanzvollen musikalischen Schlusspunkt zu setzen. Den Abschluss bildete ein gemütliches Beisammensein.

Neben dem Musikerleben bot diese kirchenmusikalische Begegnung bei den „Wandelgängen“ und im anschließenden Beisammensein eine gute Gelegenheit, Verbindungen über die Konfessionsgrenzen hinweg zu knüpfen bzw. zu vertiefen. Es gab eine sehr positive Resonanz – viele wünschten spontan eine baldige Wiederholung.

Westafrikareise mit Ordinationen

Ende Juli 2013 reiste der Bezirksapostel nach Sierra Leone und Ghana. Nach Sierra Leone begleitete ihn Hans-



Wer in der Kirche Freetown-Central keinen Platz bekam, feierte den Gottesdienst im Freien mit.

Jürgen Bauer, länderverantwortlicher Apostel für dieses Land, und nach Ghana Apostel Wolfgang Eckhardt. Für Apostel Wolfgang Eckhardt war es wegen seines im September bevorstehenden Eintritts in den Ruhestand die letzte Reise, die er im aktiven Amtsauftrag dorthin unternahm.

86 Bezirksämter für Sierra Leone ordiniert

Aufgrund struktureller Veränderungen in Sierra Leone ordinierte der Bezirksapostel im Gottesdienst am 23. Juli in Freetown 32 Bezirksälteste und 54 Bezirksevangelisten. Rund 1.200 Glaubensgeschwister nahmen an dem Gottesdienst teil.

Ghana: Apostel Eckhardt als Länderverantwortlicher entlastet

In Ghana führte der Bezirksapostel vier Gottesdienste durch, u.a. in der Landeshauptstadt Accra, wo in der Kirche Accra-Central Gottesdienst gefeiert wurde. An



Außer dem Chor wirkte eine Instrumentalgruppe im Gottesdienst in Freetown mit.

den Gottesdiensten nahmen insgesamt über 11.000 Glaubensgeschwister teil. Im Gottesdienst in Sekondi (Bezirk Takoradi) ordinierte der Bezirksapostel zwei Bezirksälteste und neun Bezirksevangelisten. Auch fand eine Apostel-/Bischofsversammlung statt, in der sich die elf einheimischen Apostel und die zwölf Bischöfe mit dem Bezirksapostel und dem langjährigen länderverantwortlichen Apostel Eckhardt über aktuelle Themen austauschen konnten.



Neben unserem Bezirksapostel der langjährige Länderverantwortliche für Ghana, Apostel Wolfgang Eckhardt

Apostel Eckhardt hat nicht nur in Süddeutschland verschiedene Apostelbereiche geleitet – in den letzten Jahren den Apostelbereich Freiburg und seit der Ruhesetzung von Apostel Wolfgang Bott zudem den Apostelbereich Tübingen –, sondern er war in seinen rund 23 Jahren Aposteltätigkeit auch für viele Gebietskirchen im Ausland zuständig. Alleine nach Ghana unternahm er in den vergangenen 13 Jahren als länderverantwortlicher Apostel ca. 60 Reisen. „Auch hier haben wir uns schon vor längerer Zeit Gedanken gemacht, wie es weitergehen soll – und wir sahen beide den Zeitpunkt als gekommen an, dass nun künftig kein Apostel von Deutschland mehr dorthin reisen muss“, informierte der Bezirksapostel. So hatte er schon vor einigen Monaten Apostel Samuel Oppong-Brenya als länderverantwortlichen Apostel zunächst noch an der Seite von Apostel Eckhardt beauftragt (siehe Südinfos 14, Seite 6f.). Apostel Oppong-Brenya ist nun zusammen mit den zehn weiteren ghanaischen Aposteln für die rund 500.000 Kirchenmitglieder in Ghana verantwortlich. Dem als Länderverantwortlichem für Ghana entlasteten Apostel Eckhardt, der mit Herzblut dort gearbeitet hat, kam viel Dankbarkeit entgegen. Auch der Bezirksapostel dankte ihm für dieses langjährige, gesegnete Wirken. „Auch in Ghana erlebten wir, dass – wie ich das bereits in meiner letzten ‚Reiseinfo Ukraine‘ schrieb – besondere Gefühle im Herzen stehen, wenn ein Abschnitt zu Ende geht. Ganz herzlich danke ich auch an dieser Stelle Apostel Eckhardt sowie den weiteren Aposteln und Amtsträgern, die nun schon über ca. vier Jahrzehnte in Ghana gewirkt haben.“

Reiseinfo Ukraine

Die erwähnte „Reiseinfo Ukraine“ bezieht sich auf eine Reise, die unser Bezirksapostel Anfang Juli zusammen mit Apostel Dieter Prause unternahm. Im Mittelpunkt dieser Ukraine-Reise standen eine Zusammenkunft mit Bezirksämtern sowie insbesondere der Gottesdienst für Entschlafene, am Sonntag, 7. Juli 2013, in Ternopil. Dies war die letzte „dienstliche“ Ukraine-Reise von Apostel Prause, der insgesamt über 20 Jahre in diesem Land gewirkt und über hundertzwanzigmal die dortigen Gemeinden besucht hat. Nun ist keine weitere Unterstützung von Deutschland aus mehr notwendig. Länderverantwortlicher Apostel ist Anatolij Budnyk; er betreut außer den Gemeinden in der Ukraine die Glaubensgeschwister in den Balkanländern, die unserem Bezirksapostel anvertraut sind.

Jugendtag in Offenburg



Bei strahlendem Sonnenschein und voll Vorfreude kamen die Jugendlichen aus den Apostelbereichen Freiburg, Karlsruhe, Nürtingen, Stuttgart und Tübingen ...



... mit ihren Jugendleitern sowie den Gemeindevorstehern und Bezirksämtern am Sonntag, 16. Juni 2013, zum Jugendtag nach Offenburg.



Der Gottesdienst als Höhepunkt des Jugendtags wurde mit ca. 4.700 Teilnehmern in der Baden-Arena gefeiert. Gottesdienstbeginn war um 11 Uhr ...

... doch bereits eine Stunde zuvor trafen sich der Chor und das Orchester, um gemeinsam auf diesen Tag musikalisch einzustimmen.

Der Jugendtags-Chor, den die Jugendchöre aus den eingeladenen Apostelbereichen bildeten, stand unter der Leitung von Arndt Bayer (Rottenburg).





Das Jugendorchester aus dem Apostelbereich Freiburg, das mit über 60 Instrumentalisten den Jugendtag musikalisch mitgestaltete, wurde von Carsten Belz (Oberndorf) und Moritz Wahl (Karlsruhe) geleitet.

Den Jugendgottesdienst führte unser Bezirksapostel durch. Das Textwort war Kolosser 2, 6.7: „Wie ihr nun den Herrn Christus Jesus angenommen habt, so lebt auch in ihm und seid in ihm verwurzelt und gegründet und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und seid reichlich dankbar.“



Zu einem Prediktbetrag wurde Apostel Volker Kühnle (Apostelbereich Nürtingen) gerufen.



Bezirksapostel Charles S. Ndandula (im Bild links), der die Gebietskirchen Zambia, Malawi und Zimbabwe leitet, war als Gast nach Offenburg gekommen. Sein Mitdienen auf Englisch wurde von Hirte Ron Hume ins Deutsche übersetzt.

Nach dem Gottesdienst genossen viele der Jugendlichen die Mittagspause ...





... an diesem schönen Sommertag auf dem Gelände vor der Ortenauhalle.



In einem Podiumsgespräch, das von Jugendlichen West vorbereitet und moderiert wurde ...



Wer sich nicht selbst ein Lunchpaket mitgebracht hatte oder ein Jugendtags-Picknick mit Freunden veranstaltete ...



... konnte mit einem warmen Mittagessen in der Ortenauhalle seinen Hunger stillen. (Danke auch an dieser Stelle, dass die Essensausgabe so schnell und reibungslos klappte!)



Die Feierstunde am Nachmittag begann mit einigen vom Jugendorchester vorgetragenen Musikstücken und dem gemeinsamen Eingangsglied.

... beantworteten die beiden Bezirksapostel Fragen zu ihrer Person, zu ihrem Amtsauftrag, ihrem Arbeitsbereich etc. Zuvor hatte ein kurzer Film Infos über Zambia gegeben.



en aus den Bezirken Reutlingen-Süd und Reutlingen-



Zu guter Letzt gab es einen Ausblick auf den Internationalen Kirchentag, der im Juni 2014 im Olympiapark München stattfinden wird.



Es war ein Tag mit viel Sonnenschein – auch im Herzen vieler Jugendtagsteilnehmer.

Allen Helferinnen und Helfern, die an der Organisation des Jugendtages und an der Durchführung beteiligt waren, gilt ein herzliches „Dankeschön!“, ebenso unserem Bezirksapostel für die Einladung nach Offenburg.

Jugendtag in Nürnberg



Zwei Wochen nach dem ersten Jugendtag in diesem Jahr fand am Sonntag, 30. Juni 2013, der Jugendtag in Nürnberg statt, zu dem die Jugendlichen aus den Apostelbereichen Heilbronn, München, Nürnberg und Ulm zusammen mit den Jugendleitern, Gemeindevorstehern und Bezirksämtern eingeladen waren.



Der Gottesdienst in der Frankenhalle mit ca. 3.400 Teilnehmern war Beginn und Höhepunkt des Jugendtags zugleich. Der Jugendtag stand unter dem Motto der Jubiläums-Veranstaltungen 2013 der Kirche.



Als Gast war Bezirksapostel Michael Deppner (links im Bild neben unserem Bezirksapostel) zum Jugendtag nach Nürnberg gekommen.



Unser Bezirksapostel führte den Gottesdienst durch; er diente mit Epheser 3,16.17: „... dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen, dass Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in der Liebe eingewurzelt und gegründet seid.“



Bezirksapostel Michael Deppner, der aus Kanada kommt und eine der beiden Gebietskirchen im Land Kongo leitet, diente mit.



Jugendliche aus den eingeladenen Apostelbereichen bildeten den Chor, für den Enrico Göhlmann und Katharina von Bornstädt als Dirigenten beauftragt waren und der ...

... gemeinsam mit dem Jugendorchester aus dem Apostelbereich Ulm (Leitung: Heinz Keck und Yvonne Keck) den Gottesdienst musikalisch umrahmte und bereits zuvor eine feierliche Atmosphäre erzeugte.





Die Mittagspause nach dem Gottesdienst konnte jeder nach Belieben bei einem leckeren warmen Mittagessen ...



Das Programm am Nachmittag begann mit einigen Vorträgen des Jugendorchesters und lockte so trotz des schönen Wetters wieder in die Halle.



... in netter Runde ...

... bei einem Picknick in der Sonne genießen.



Ein interessantes und freudiges Publikum lauschte gespannt.





In Nürnberg wurden, wie zuvor in Offenburg, von zwei Jugendlichen einige Infos zum Internationalen Kirchentag 2014 gegeben ...

Informiert euch jetzt unter:
ikt2014.org
facebook.com/ikt2014
#ikt14
NACworld

... und auf die Internetseite zum Kirchentag hingewiesen, auf der alle Informationen zu diesem Großereignis veröffentlicht werden.



Die beiden Bezirksapostel antworteten bei einem Podiumsgespräch auf vielfältige Fragen von Jugendlichen.



Ein schöner und freudiger Jugendtag ging zu Ende ...



... und ein großes DANKE gilt wieder den Organisatoren, Helferinnen und Helfern. Vielen Dank auch an unseren Bezirksapostel für die Einladung nach Nürnberg und an die beiden Bezirksapostel für ihr jugendnahes Dienen!

Internationaler Kirchentag 2014: Hohe Erwartungen



© franke182 - Fotolia.com

Anfang des Jahres hatte die für die Planung des IKT zuständige Gruppe eine Online-Befragung zum Internationalen Kirchentag 2014 (IKT) gestartet. Damit erhielten erstmals bei einer derart großen Veranstaltung der Neuapostolischen Kirche alle Mitglieder die Möglichkeit, ihre Erwartungen mitzuteilen und sich frühzeitig persönlich einzubringen. Diese Möglichkeit wurde rege genutzt – vielen Dank allen für die Teilnahme!

Positives Gemeinschaftserlebnis erhofft

Nach Abschluss der Befragung lagen rund 6.000 vollständig ausgefüllte Fragebögen vor. Über die Hälfte derer, die an der Befragung teilnahmen, sind zwischen 40 und 59 Jahre alt. Die nächststarke Gruppe bilden Erwachsene zwischen 30 und 39 Jahren (16 Prozent). Relativ hoch ist auch die Beteiligung der 60- bis 69-Jährigen (13 Prozent), während Jugendliche unter 20 und Senioren über 70 Jahre nur einen Anteil von vier beziehungsweise fünf Prozent der Beteiligten ausmachen. Geantwortet haben überwiegend Männer, nur etwa ein Drittel gab weibliches Geschlecht an. Dass aus der Gebietskirche Süddeutschland der Löwenanteil der eingereichten Fragebögen kommt – über 43 Prozent –, liegt möglicherweise am Veranstaltungsort München.

„Fröhlich“ soll es auf dem Kirchentag zugehen. „Zukunftsweisend“, „motivierend“ und „offen“ sind weitere Eigenschaften, die die Erwartungen an den IKT der Befragung zufolge am besten beschreiben. Die an der Befragung Teilnehmenden wünschen sich vor allem ein positives Gemeinschaftserlebnis, das hilft, Glaubensgespräche in Gang zu bringen und Kontakte zu knüpfen. Inhaltlich gehört für 90 Prozent derer, die sich per Fra-

gebogen zum IKT äußerten, der Gottesdienst unbedingt zum Kirchentag. Workshops und musikalische Veranstaltungen werden mit jeweils 70 Prozent genannt.

„Sehr interessant“ finden die Teilnehmer an der Befragung Themen rund um die Glaubenslehre unserer Kirche. Dazu gehören das Leben nach dem Tod, die Arbeit mit Jugendlichen und Kindern sowie Fragen zu Ehe, Partnerschaft und Familie. Rund 40 Prozent sind an der Rolle der Frau in der Neuapostolischen Kirche interessiert. Auf die Frage nach speziellen Themen, die am IKT angesprochen werden sollten, gab es 2.296 Nennungen, angefangen bei „Ökumene / ACK“, dann „Glaubensinhalte“ und „Kirchenstrategie / Zukunft“ und Weiteres.

Programm für alle

Auf der Grundlage dieser Ergebnisse wird es ein reichhaltiges Angebot geben. Es sind Vorträge, Andachten, Workshops, Musikdarbietungen, Ausstellungen, Begegnungsforen usw. vorgesehen. Das vielfältige Programm richtet sich an IKT-Besucher aller Altersgruppen: Kinder, Jugendliche, junge und ältere Erwachsene und Senioren. Ob Singles, Paare, Eltern, Familien ... – alle sollen ein Fest des Glaubens miteinander erleben.

Erster IKT-Tag ist Freitag, 6. Juni 2014. Auf dem gesamten Olympiagelände sind dann die Ausstellungsstände und die Präsentationsstände der Gebietskirchen ab 10.00 Uhr geöffnet; ab 13.00 Uhr beginnen die Veranstaltungen. Die offizielle Eröffnungsfeier findet um 18.00 Uhr im Olympiastadion statt. Danach wird ein Spätprogramm mit Andachten, Aufführungen, musikalischen Beiträgen, Vorträgen, Workshops und Podiumsgesprächen bis ca. 23 Uhr angeboten.

Am Samstag, 7. Juni 2014, finden um 9.30 Uhr Andachten in verschiedenen Hallen statt. Ab 10.00 Uhr beginnen die Veranstaltungen des IKT-Programms. Am Abend gibt es um 20.00 Uhr ein Konzert im Olympiastadion. Das Spätprogramm nach dem Konzert lädt u.a. zu Andachten und Musikvorträgen ein (bis ca. 23 Uhr).

Der Höhepunkt des IKT ist der Gottesdienst mit unserem Stammapostel am Pfingstsonntag, 8. Juni 2014. Der Gottesdienst findet um 10.00 Uhr im Olympiastadion statt und wird europaweit übertragen. Für die Glaubensgeschwister in Süddeutschland, die nicht am IKT teilnehmen, wird es in jedem Bezirk die Möglichkeit geben, den Pfingstgottesdienst in Bild-Ton-Übertragung mitzuerleben.

Nach dem Gottesdienst können Ausstellungen und Präsentationsstände noch bis 18.00 Uhr besucht und Gespräche an den Begegnungsstätten geführt werden. Zum Ausklang des IKT finden ab 14.00 Uhr Musikvorträge sowie ein Offenes Singen statt. Um 18.00 Uhr am Pfingstsonntag endet der Kirchentag.

Antworten auf Fragen rund um den IKT finden Sie auf Seite 21 der Südinfos 15 vom Juni 2013 sowie – immer ganz aktuell und ausführlich – im Internet, auf der IKT-Website: <http://www.ikt2014.org/> (Zugang zur IKT-Website auch über die Startseite unserer Gebietskirche: Button „Kirchentag“ rechts auf der Startseite anklicken).

Anmeldung für den IKT

Wer am Internationalen Kirchentag der Neuapostolischen Kirche (IKT) – vom 6. bis 8. Juni 2014 in München – teilnehmen möchte, benötigt dazu ein Ticket. Ab 2. September 2013 ist die Anmeldung zum IKT und damit die Ticketbestellung möglich.

Vom 2. September 2013 bis einschließlich 31. Januar 2014 können Tickets über die Gemeinden bestellt werden. Die Bestellung erfolgt über einen Beauftragten in der Gemeinde als Gruppenanmeldung (bis zum 30. November 2013).

Wer ein Ticket bestellt, erhält ein Begrüßungspaket: Dazu gehören ein Armband als Zugangsberechtigung zu allen Veranstaltungen im Gültigkeitszeitraum (es gibt 1- oder 2-Tages-Tickets), die Berechtigung zur Teilnahme am Pfingstgottesdienst mit unserem Stammapostel (der Gottesdienst findet am Sonntag, 8. Juni 2014, im Olympiastadion statt), das Programmheft (mit allen Informationen zum IKT-Programm, Uhrzeiten und Veranstaltungsorten sowie Beschreibung der einzelnen Veranstaltungen) und ein Begrüßungsgeschenk. Die Begrüßungspakete werden als Sammellieferung an die Gemeinden geschickt.

Ticket-Nachbestellungen – über die Gemeinde – sind bis 31. Januar 2014 jederzeit möglich. Auch können Bestellungen bis dahin geändert (z.B. 2-Tages-Ticket statt 1-Tages-Ticket) oder storniert werden.

Ab dem 1. Februar 2014 können die Tickets dann ausschließlich online oder per Telefon bestellt werden. Bei

Bestellung über das Online-Ticketing oder per Telefon kann ausgewählt werden, ob das Begrüßungspaket an den IKT-Veranstaltungstagen vor Ort abgeholt oder – gegen einen Aufpreis von 5,00 Euro – per Post direkt zugesandt wird. Eine Lieferung an die Gemeinde ist nicht mehr möglich.

Welche Tickets gibt es?

Es gibt Einzeltickets, ermäßigte Tickets und Familientickets. Sie sind jeweils als 1-Tages-Ticket oder als 2-Tages-Ticket verfügbar.

- **Einzeltickets:** für eine Person (über 14 Jahre)
- **Ermäßigte Tickets:** für Schüler, Auszubildende und Studenten (über 14 Jahre), für schwerbehinderte Menschen (eine evtl. erforderliche Begleitperson hat freien Eintritt)
- **Familientickets:** für Eltern oder einen Elternteil mit beliebiger Anzahl im Haushalt lebender Kinder (unter 18 Jahren)

Für Kinder unter 14 Jahren sind die Tickets kostenlos, sie müssen aber bei der Bestellung mit angegeben werden.

Gültigkeit der Tickets:

- Die 1-Tages-Tickets sind gültig am Freitag, 6. Juni 2014, oder am Samstag, 7. Juni 2014.
- 2-Tages-Tickets sind gültig am Freitag, 6. Juni 2014, und am Samstag, 7. Juni 2014.

Die Teilnahme am Gottesdienst am Pfingstsonntag, 8. Juni 2014, und den weiteren IKT-Veranstaltungen an diesem Tag ist bei jeder Ticketvariante inbegriffen.

IKT-Veranstaltungstage:

- Freitag, 6. Juni 2014 (mit IKT-Eröffnungsveranstaltung)
- Samstag, 7. Juni 2014 (mit Konzert)
- Sonntag, 8. Juni 2014 (mit Pfingstgottesdienst)

Der IKT beginnt am Freitag, 6. Juni 2014 – die Ausstellungsstände und Präsentationsstände sind ab 10.00 Uhr geöffnet; ab 13.00 Uhr starten die Veranstaltungen. Der IKT endet am Sonntag, 8. Juni 2014, um 18.00 Uhr.

Ticketpreise

gültig bei Bestellung über die Gemeinde (vom 2. September 2013 bis 31. Januar 2014)

	2-Tages-Ticket	1-Tages-Ticket
Einzelticket	25 Euro	17 Euro
Ermäßigtes Ticket*	17 Euro	8,50 Euro
Familienticket**	50 Euro	34 Euro

* Ermäßigte Tickets für Schüler, Auszubildende und Studenten sowie für schwerbehinderte Menschen (eine erforderliche Begleitperson hat freien Eintritt)

** Eltern / ein Elternteil mit beliebiger Anzahl im Haushalt lebender Kinder unter 18 Jahren

Für Kinder unter 14 Jahren sind die Ticket kostenlos.

Ticketpreise

gültig bei Bestellung ab 1. Februar 2014 (online oder per Telefon) und an der Tageskasse

	2-Tages-Ticket	1-Tages-Ticket
Einzelticket	30 Euro***	20 Euro***
Ermäßigtes Ticket*	20 Euro***	10 Euro***
Familienticket**	60 Euro***	40 Euro***

* Ermäßigte Tickets für Schüler, Auszubildende und Studenten sowie für schwerbehinderte Menschen (eine erforderliche Begleitperson hat freien Eintritt)

** Eltern / ein Elternteil mit beliebiger Anzahl im Haushalt lebender Kinder unter 18 Jahren

*** zuzüglich 5 Euro bei Zusendung des Begrüßungspakets

Für Kinder unter 14 Jahren sind die Ticket kostenlos.

Übernachtungsmöglichkeiten

Wie in den Südinfos 15 erwähnt, sollen sich die IKT-Besucher selbst um eine Unterkunft kümmern. Jedoch stehen **Hotelkontingente** für IKT-Besucher für Übernachtungen im Zeitraum 6. bis 8. Juni 2014 in München, im Münchener Umland und in Augsburg zur Verfügung, zudem Gemeinschaftsunterkünfte in Hallen und Schulen. Hotelzimmer aus diesen Kontingenten können per E-Mail, Telefon, Fax oder online über die IKT-Webseite www.ikt2014.org bei der von der Kirche beauftragten Agentur *marbet* gebucht werden:



© contrastwerkstatt - Fotolia.com

E-Mail: ikt2014@marbet.com

Telefon: 07940 549 397

Fax: 07940 549 5397

Eine Hotelbuchung, die über den Zeitraum 6. bis 8. Juni 2014 hinausgeht (frühere Anreise zum IKT oder spätere Abreise), muss individuell vorgenommen werden. Anfragen können auch über die Agentur *marbet* erfolgen.

Übernachtungsplätze in Gemeinschaftsunterkünften können ab September 2013 in Verbindung mit den IKT-Anmeldungen (Ticketbestellungen) über die Gemeinde reserviert werden. **Campingstellplätze** auf dem Olympiapark stehen während des IKT nicht zur Verfügung. Jedoch können die öffentlichen Stellplätze in und um München genutzt werden. (Eine Übersicht bietet im Internet das Stadtportal München unter: <http://www.muenchen.de/uebernachten/campingplaetze.html>)

„Mit Händen und Füßen?“



Zu einem „Kurztrip in die Welt der Gehörlosen“ am 22. Juni 2013 hatten die gehörlosen und hörgeschädigten Glaubensgeschwister aus Süddeutschland zusammen mit der Gemeinde Metzingen (Apostelbereich Nürtingen) eingeladen. Plakate in den Gemeinden des Bezirks Nürtingen wiesen auf den unter dem Motto „Mit Händen und Füßen?“ stehenden Aktionstag hin.

Unterhalten sich Menschen, die nichts hören können, wirklich (nur) mit Händen und Füßen? Haben diese Gesten eine sinnvolle Struktur? Antworten auf diese und viele andere Fragen fanden die Besucher in den Räumen unserer Kirche in Metzingen. Dort konnten sie sich über das Leben hörgeschädigter Menschen, über die Geschichte der Gehörlosen, die Gebärdensprache und auch über die Aktivitäten der

süddeutschen Hörgeschädigten-Gemeinde mit Hilfe vielfältiger Medien und auch mit Vorträgen in der deutschen Gebärdensprache, die in die Lautsprache gedolmetscht wurden, umfassend informieren.

Gebärdensprache selbst ausprobieren konnten die Besucher ebenfalls: Ähnlich dem aus vielen Konzerten bekannten „offenen Singen“ bot gemeinsame Gebärdensprache die Plattform für erste Versuche in der Gebärdensprache.

Zur besonderen Freude der Anwesenden kamen Apostel Volker Kühnle und Bischof Eberhard Koch zum Aktionstag. Beide nutzten gern die Gelegenheit zur persönlichen Begegnung mit den Glaubensgeschwistern und ließen sich von den hörgeschädigten Brüdern und Schwestern aus erster Hand informieren. Auch die äußeren Bedingungen – strahlender Sonnenschein und sommerliche Temperaturen – stimmten und trugen mit dazu bei, dass der Aktionstag über alle Sprach-Barrieren hinweg zu einem besonderen, schönen Tag der Gemeinschaft wurde.



Dankbarer Rückblick – freudiger, zuversichtlicher Ausblick

Die Gemeinden Rastatt (Apostelbereich Karlsruhe) und Offerdingen (Apostelbereich Tübingen) begingen im „Jubiläumsjahr“ unserer Kirche, die 2013 das 150-jährige Bestehen feiert, ein weiteres herausragendes Jubiläum: ihr 100-jähriges Bestehen.

Gottesdienst und Konzert zum 100-Jährigen in Rastatt

Ende April 2013 hielt Bischof Martin Schnauer den Gottesdienst zum 100-jährigen Bestehen der Gemeinde Rastatt. Für die musikalischen Beiträge sorgten der Gemeindechor, ein Orchester und ein Jugend-/Kinderchor. In seinen auf das Gemeindejubiläum bezogenen Ausführungen griff der Bischof aus dem vorgetragenen Lied (GB 214) die Passage auf: „Zähl die vielen Gnadengaben“, denn Gottes Gnade hat den Anfang und die gesegnete Entwicklung der Gemeinde ermöglicht. Auf die Zukunft gerichtet, erwähnte er Philipper 1,6: „Ich bin darin guter Zuversicht, dass der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollenden bis an den Tag Christi Jesu“. So gelte „für das Vergangene: Dankbarkeit – für die Zukunft: Zuversicht“.

Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle eingeladen, in einem Zelt auf dem Kirchenparkplatz das Fest fortzusetzen. Es war für Speis und Trank gesorgt, und im freudigen Beisammensein wurden viele Erinnerungen wach, zumal zahlreiche „ehemalige Rastatter“ der Einladung zu diesem Festtag gefolgt waren.

Bereits im März hatte im Rahmen der Feierlichkeiten zum Gemeindejubiläum in der Aula des Tulla-Gymnasiums Rastatt ein Konzert stattgefunden, das der Konzertchor



des Apostelbereichs Karlsruhe darbot: Etwa 250 Besucher erlebten unter dem Motto „voces coeli – Stimmen des Himmels“ ein beeindruckendes Programm mit liturgischen Liedern und Gesängen, das neben dem Chorgesang Vorträge einer Instrumentalgruppe und eines Bläserensembles enthielt. Mit Stücken wie „Halleluja, Amen“ von Georg Friedrich Händel und „Heilig“ von Felix Mendelssohn Bartholdy sowie zeitgenössischer Musik brachten die ca. 40 Sängerinnen und Sänger unter der



Leitung von Bernd-Jürgen Kulick Lobgesänge aus mehreren Jahrhunderten zum Vortrag.

Der Rastatter Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch, der im Konzert ein Grußwort an die Versammelten richtete, übergab der Gemeinde als Präsent einen „Würstchen-Topf“, in dem die Verpflegung für verschiedene Jugend- und Gemeindetreffen zubereitet werden kann.

100 Jahre Gemeinde Offerdingen

„Der dreieinige Gott hat in all den Jahren Hilfe, Begleitung und Segen geschenkt. Dankbar blicken wir auf das Empfangene zurück. Den Dank wollen wir in Wort, Gebet und in der Tat zum Ausdruck bringen. Dank gebührt auch allen, die sich seit der Anfangszeit bis heute in der Gemeinde engagiert haben, und so gehen gerade auch im Jubiläumsjahr unsere Gedanken immer wieder hin zu den ‚Pionieren‘ im Glauben und zu den Reichsgotteslehrern, die inzwischen in die jenseitige Welt hinübergezogen sind. Mit ihnen warten wir auf den Tag der Wiederkunft Christi und das damit verbundene bleibende





Wiedersehen ...“, hatte der Bezirksapostel der Ofterdinger Gemeinde im seinem Grußwort geschrieben. Sie feierte im Mai 2013 das 100-jährige Bestehen. Den Jubiläumsgottesdienst hielt Bischof Georg Kaltschmitt;

als Wort nahm er Matthäus 13,44: „Das Himmelreich gleicht einem Schatz, verborgen im Acker, den ein Mensch fand und verbarg; und in seiner Freude ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte diesen Acker.“ Alle ehemaligen Ofterdinger Gemeindeglieder, Freunde und Gäste sowie die benachbarte Gemeinde Mössingen waren mit eingeladen. Ein Orchester und ein Chor, gestalteten den Gottesdienst feierlich mit. Nach dem Gottesdienst richtete Josef Reicherter, Bürgermeister von Ofterdingen, ein Grußwort an die Gemeinde. Zudem übergab er eine Spende, die für die Jugendarbeit der Gemeinde verwendet werden soll. Beim anschließenden Jubiläums-Gemeindefest in der Burghofhalle trafen sich alle zu einem gemeinsamen Mittagessen und geselligen Zusammensein. Zur Freude aller gab es mehrere Beiträge von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie einen Rückblick auf Ereignisse in der Gemeinde in den vergangenen Jahren.

Konzert von Chorleitern



Die Teilnehmer des Juni-Seminars für Chorleiter zur Einführung des neuen Chorbuchs gaben am Sonntagnachmittag, 23. Juni 2013, in der Kirche in Biberach ein Werkstattkonzert.

Das Seminar hatte vom 20. bis 23. Juni 2013 an der „Landesakademie für die musizierende Jugend“ in Ochsenhausen stattgefunden. Unter der Leitung von Melanie Koch (Nürtingen), Carsten Borkowski (Lübeck) und Frank Ellinger (Stuttgart) hatten die ca. 60 Teilnehmer – Chorleiterinnen und Chorleiter aus ganz Süddeutschland – einige Lieder aus dem neuen Chorbuch eingeübt und waren darin geschult worden, diese Lieder dann auch mit ihren Chören zu proben.

Das neue Chorbuch wird die Chormappe ablösen. Die Chöre können sich auf eine große stilistische Vielfalt freuen. Es wird zahlreiche Lieder geben, die Themenbereiche abdecken, die bisher kaum oder gar nicht in der Chormappe vertreten waren, wie Nächstenliebe oder



Morgen und Abend. Schwerpunkt der Sammlung sind Chorlieder, die eine einfache musikalische und stimmliche Struktur besitzen, aber in Textqualität und Ausdruck den Anspruch an gottesdienstlichen Chorgesang erfüllen. Darüber hinaus enthält das neue Chorbuch drei- und vierstimmige geistliche Chorsätze aus den wichtigsten Epochen abendländischen Musizierens. Ein Fundus von ca. 200 Liedern aus der Chormappe bleibt erhalten.

Am Sonntagvormittag, 23. Juni, hatten die Seminarteilnehmer und ihre Dozenten mit dem Vorsteher der Gemeinde Asch Gottesdienst in der Akademie gefeiert. Den Abschluss der dreitägigen Seminararbeit bildete dann das 45-minütige Werkstattkonzert. Unter der Leitung von Frank Ellinger, Carsten Borkowski und einiger Seminarteilnehmer wurden 16 Lieder aus dem neuen Chorbuch vorgetragen.

Ein weiteres Chorleiter-Seminar zur Einführung des neuen Chorbuchs fand vom 12. bis 14. Juli 2013 ebenfalls an der Landesakademie in Ochsenhausen statt.

„Geburtstagsgeschenk“ an betreute Gebiete



„Lichterabend“: 100 Lichter zum 100. „Geburtstag“ der Gemeinde Senden

Ein Jahr lang hat die Gemeinde Senden (Apostelbereich Ulm), deren Anfänge im Jahr 1912 liegen, ihr 100-jähriges Bestehen gefeiert: Jeden Monat veranstalteten unsere Geschwister wechselnde Aktionen, so ein offenes Singen, ein Frauenfrühstück und eine Wanderung zu den ehemaligen Gottesdiensträumen. Beim Gemeindefest, das im Veranstaltungsreigen zum Jubiläum nicht fehlen durfte, sorgte ein Flohmarkt für einen kleinen Erlös. Bei anderen Jubiläums-Aktionen – Bibelabend, Kinder- und Seniorennachmittag sowie „Lichterabend“ (einem besinnlichen musikalischen Abend bei Kerzenlicht) – kamen Spenden zusammen. So konnte Apostel Hans-Jürgen Bauer, als er im März 2013 die Gemeinde besuchte, eine Spende von 700 Euro entgegennehmen: Dieses „Geburtstagsgeschenk“ der Gemeinde soll in einem Land verwendet werden, das zu den von unserem Bezirksapostel betreuten Gebieten in Afrika gehört, in denen Apostel Hans-Jürgen Bauer als Länderverantwortlicher beauftragt ist.



Am 14. Juni 2013 war Richtfest in Lenningen (Bezirk Kirchheim/Teck, Apostelbereich Nürtingen) ...

... wo die Kirche nach Plänen von Architekt Veith Spahn (Göppingen) völlig umgebaut wird. Im bisherigen Zustand war sie für die neue Gemeinde Lenningen – die vor einiger Zeit durch die Zusammenführung der Gemeinden Brucken und Oberlenningen entstanden ist – zu klein.



Deutsch-französisches Treffen



Die Gemeindevorsteher im Ruhestand aus den Bezirken Colmar, Mulhouse, Strasbourg und Freiburg kamen mit ihren Ehefrauen am 3. Mai 2013 in Strasbourg zusammen. Unser Bezirksapostel i.R. Klaus Saur und Bezirksapostelshelfer i.R. Henri Higelin aus Frankreich waren als Ehrengäste dabei. Bei einer gemeinsamen Bootsfahrt auf der Ill besichtigte die Reisegruppe die Stadt.

Bei der anschließenden Einkehr in ein Restaurant erlebte die Reisegruppe eine freudige Überraschung, denn unser Bezirksapostel hatte sich die Zeit genommen, sie zu begrüßen. Bei elsässischen Köstlichkeiten und anregenden Gesprächen klang ein schöner Tag aus.

Jahresfest der italienischen Gemeinden



Das traditionelle Jahresfest der italienischen Sprachgruppe in Süddeutschland fand diesmal am strahlend schönen Sommersonntag, 21. Juli 2013, wieder an zwei Standorten statt: Am Vormittag wurde in der Kirche in Ludwigsburg, Osterholzallee 26, Gottesdienst gefeiert. Am Nachmittag gab es im „Forum Fasanenhof“ in Stuttgart-Möhringen ein fröhliches offenes Treffen mit italienischem Büfett, Musik, Spielangeboten und vor allem Gelegenheit zum Gedankenaustausch.

Zweisprachiger Gottesdienst



Apostel Kühnle

Den Gottesdienst – italienisch und deutsch – leitete in diesem Jahr der für die Seelsorge an anderssprachigen Mitbürgern verantwortliche Apostel Volker Kühnle, da Apostel Orando Mutti aus Italien, der diese Aufgabe über viele Jahre wahrgenommen hatte, im Vorjahr in den Ruhestand getreten ist. Apostel Kühnle wurde begleitet von Apostel Jürgen Loy, der für den

Apostelbereich Stuttgart zuständig ist.

Aus den verschiedenen italienischen Stationen in Süddeutschland waren wieder viele italienische Glaubensgeschwister und Gäste nach Ludwigsburg gekommen, aber auch die vorwiegend deutschen Sängerinnen und Sänger, die mit ihren Liedvorträgen in italienischer Sprache den Gottesdienst feierlich umrahmten.

Apostel Kühnle legte der Predigt die Bitte aus dem Vaterunser zugrunde, wie sie in Matthäus 6,11 niedergeschrieben ist: „Unser täglich Brot gib uns heute!“ In seinen Ausführungen wies er zunächst darauf hin, dass in dieser Bitte auch Dankbarkeit für die Versorgung im irdischen Leben zum Ausdruck kommen möge. Genüg-

samkeit sei gerade in einer Zeit wichtig, die vielfach von Egoismus und „Gier nach mehr“ geprägt sei. Auch appellierte er, die nicht zu vergessen, denen es am Notwendigsten fehle. Das Bibelwort habe aber auch eine geistige Ebene, führte der Apostel weiter aus. Wer Gott in seinem Herzen trage und dies in einem aktiven Gebetsleben zum Ausdruck bringe, dürfe immer wieder erleben, wie ihm daraus Kraft und neue Energie zufließen. Im Weiteren gelte es, die Aussage Jesu zu beherzigen, dass der Mensch nicht vom Brot allein lebt, sondern von Gottes



Apostel Loy

Wort. Schließlich habe Jesus selbst sich als „Brot des Lebens“ vorgestellt. Dies könne in der Feier des Heiligen Abendmahls erlebt werden, wenn der Auferstandene sich in Leib und Blut dem Gläubigen schenke, der das Mahl würdig und zu seinem Heil genieße. Apostel Loy unterstrich im Mitdienen diese Gedanken und wies darauf hin, dass wir nicht versuchen sollten, im Gebet dem lieben Gott vorzuschreiben, welches „Brot“ er uns anbiete. „Bitten wir ihn wie einst Jakob einfach um seinen Segen!“ Im Vertrauen gelte es dann das anzunehmen, was Gott uns gibt. Das Dienen der beiden Apostel wurde konsekutiv ins Italienische übersetzt.

Italienischer Gemeinde-Vorsteher im Ruhestand

Im Gottesdienst wurde auch der Vorsteher der italienischen Gemeinde Tamm, Hirte Giuseppe Magistro, zur Wortverkündigung gebeten – zum letzten Mal, denn er trat in diesem Gottesdienst nach 26-jähriger Amtstätigkeit in den Ruhestand. Apostel Kühnle



Hirte Magistro

dankte ihm herzlich für den unermüdlichen Einsatz und überbrachte auch den Dank des Bezirksapostels. In Gemeinden von Südbaden bis Nordbayern hatte Giuseppe Magistro italienische Gottesdienste durchgeführt, und er war auch im großen Einzugsgebiet der italienischen Gemeinde Tamm beständig unterwegs, um mit viel Liebe Kranke zu besuchen und die Gemeindemitglieder im

Glauben zu stärken. Zudem hat er bei zentralen Gottesdiensten Dolmetscherdienste geleistet.

Apostel Kühnle informierte im Anschluss an die Ruhesetzung darüber, dass die Rahmenbedingungen es nicht gestatten, die italienische Gemeinde Tamm als selbstständige Gemeinde mit eigenem Vorsteher weiterzuführen. Es wird aber weiterhin sonntäglich ein Gottesdienstangebot in italienischer Sprache aufrechterhalten.

Heilige Versiegelung und Segensspendung zur diamantenen Hochzeit

Zur Freude der großen Gemeinde empfing in diesem Gottesdienst die kleine Gemma die Heilige Versiegelung.

Außerdem spendete Apostel Kühnle einem langjährigen Priester im Ruhestand und dessen Ehefrau den Segen zur diamantenen Hochzeit. Der Priester ist ein „Pionier“ der Arbeit in der italienischen Sprachgruppe und hat über viele Jahre Gottesdienste in italienischer Sprache geleitet oder übersetzt.

Festfortsetzung im Forum Fasanenhof

Am Mittag trafen sich viele Gottesdienstteilnehmer und weitere Gäste bei strahlendem Sonnenschein im „Forum Fasanenhof“, der Begegnungsstätte unserer Gebietskirche, um mit italienischen kulinarischen Köstlichkeiten und im gemeinsamen Gedankenaustausch das Fest fortzusetzen. Auch die Apostel Kühnle und Loy sowie Bischof Georg Kaltschmitt und Bischof iR Bernd Dittus erfreuten die Teilnehmer durch ihre Anwesenheit.



Singles spenden großzügig



Der erste der in Süddeutschland 2013 geplanten regionalen Gottesdienste für Singles fand am Sonntag, 5. Mai, in Heidelberg statt. Apostel Herbert Bansbach (Apostelbereich Karlsruhe), der den Gottesdienst leitete, legte der Predigt Rut 1, aus 16 zugrunde: „Rede mir nicht ein, dass ich dich verlassen und von dir umkehren sollte“. Bischof Martin Schnauer wurde zum Mitdienen gerufen. Ein Chor (Dirigent: Jürgen Welp) und ein instrumentaler Spielkreis (Leitung: Ralf

Ackermann, Angelika Lehleiter) gestalteten den Gottesdienst musikalisch mit.

Außer „Erlebnistagen in und um Heidelberg“ – vom 1. bis 5. Mai 2013 – anlässlich dieses Gottesdienstes hatte das Orga-Team der „NAK Singles Aktiv“, einer privat organisierten Gruppe von Glaubensgeschwistern in Süddeutschland, ein offenes Singen am Samstagabend in der Kirche in Heidelberg sowie das traditionelle Rahmenprogramm vor und nach dem Gottesdienst organisiert. Die dabei aufgestellten Spendenkässchen wurden gut gefüllt. So konnten Singles-Vertreter Ende Mai an Apostel Bansbach, der im Auftrag des Bezirksapostels auch als länderverantwortlicher Apostel in Benin und Togo dient, die stolze Spendensumme von 2.000 Euro für Benin übergeben.

Der zweite regionale Gottesdienst für Singles ist für Sonntag, 27. Oktober 2013, in Ansbach (Apostelbereich Nürnberg) geplant. (Informationen dazu im Internet: Website der Gebietskirche Süddeutschland www.nak-sued.de – Termine – sowie auch www.nak-singles-aktiv.de)

Beteiligung am kommunalen Sommerferienprogramm



In einigen unserer Gemeinden ist es in Zusammenarbeit von Öffentlichkeitsarbeit und Unterrichtswesen bereits Tradition, sich unter einem Thema, das in einen kirchlichen Zusammenhang passt, am kommunalen Ferienprogramm zu beteiligen, so auch in Sonnenbühl. – Waren wirklich alle Tiere in der Arche? Dieser und vielen anderen Fragen zur biblischen Geschichte von Noah und der Arche gingen 25 Jungen und Mädchen beim diesjährigen Ferienprogramm der Neupostolischen Kirche in Sonnenbühl auf den Grund. Bei schönem Sommerwetter trafen sie sich am Freitag, 26. Juli 2013, an der dortigen Kirche. An verschiedenen Bastelstationen konnten sie sich künstlerisch betätigen. Viel Fingerspitzengefühl brachten sie auf, um aus einfachem Draht mithilfe einer Zange Tiere entstehen zu lassen. Zur Erinnerung an das heute noch sichtbare Zeichen, dass es keine Sintflut mehr geben

wird, malten sie mit Hingabe in den Regenbogenfarben, und aus großen bunten Blättern entstanden nach und nach viele „Archen“ in Faltechnik. Wer Lust hatte, konnte sich – als ein Tier verkleidet – fotografieren lassen. Damit sich die Kinder die Dimension der Arche vorstellen konnten, war diese auf einer Wiese gemäß den biblischen Angaben abgesteckt und konnte „abgelaufen“ werden. Es wurden Ellen gemessen, Rechenaufgaben gelöst, um Noahs Alter feststellen zu können, im Atlas fleißig nach dem Berg Ararat gesucht und gerätselt, aus welchem Holz die Arche gebaut war ... Einig waren sich alle darin, dass die Fische und Meeresbewohner bei der Sintflut keine Rettung in der Arche brauchten, denn „die lebet ja sowieso im Wasser“.

Nach einer kleinen Stärkung ging der Nachmittag mit einer „Arche-Noah“-Version des bekannten „Kutscher-spiels“ fröhlich zu Ende.



103. Geburtstag gefeiert

Bischof Georg Kaltschmitt (im Bild neben Schwester Lipps) und Bezirksältester Bernhard Kienzle (rechts im Bild) besuchten die Jubilarin an ihrem Festtag und überbrachten ihr die Segenswünsche unseres Bezirksapostels und des Apostels. Sie freute sich herzlich über das Gebet, das die Brüder an diesem seltenen Geburtstagsfest bei ihr verrichteten, und bedankte sich für alle guten Wünsche.

Am 8. Juli konnte unsere Glaubensschwester Lina Lipps aus der Gemeinde Böblingen ihren 103. Geburtstag feiern. Sie lebt in einem Seniorenheim unmittelbar neben der Kirche in Böblingen. Unsere Schwester ist innerhalb des Heims zu Fuß mobil und besucht sonntags noch freudig die Gottesdienste.

Impressum:

Neupostolische Kirche Süddeutschland K.d.ö.R.
Heinestraße 29 · 70597 Stuttgart
Herausgeber: Michael Ehrlich · verantwortliche
Redakteurin: Susanne Raible
Nachdruck, auch in Auszügen, nicht gestattet

